

SAMA

Darmstadt



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

25 Jahre
ASB Senioren-
Gymnastikgruppe

Impressum

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband
Hessen e. V., Ortsverband Darmstadt-Starkenburg
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt
Telefon 06151/505-0, Telefax 505-50

Bankverbindung:
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt,
Konto-Nr. 102 034 503 (BLZ 508 501 50)

Redaktion: Rolf Wittmann (ROWI), Rolf Suchland (ROSU),
Harald Finsel (FIN), Dr. Ralf Köbler (KÖBI)

Fotos:
Willy Roth, Rolf Wittmann
Redaktionelle Gestaltung:
Martina Roth, Anke Zeidler-Finsel

Redaktionsschluss:
Jeweils vier Wochen vor Erscheinung.
Erscheinungsweise:
2 mal jährlich, im Juni und im Dezember
Auflage: 19.200

Gesamtherstellung und Anzeigen:
topidentity Gesellschaft für Digital-
und Printmedien mbH
Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim
Telefon 06251/709670, Telefax 709699
Email: go@topidentity.de

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Impressum

Liebe Leserinnen und Leser!

Jetzt ist wohl endgültig die Zeit der großen Verunsicherung gekommen: Ganz Deutschland spricht über Steuerausfälle, leere öffentliche Kassen, Riesendefizite allenthalben. Die Konzepte zur "Reparatur" der Lage sind die bekannten, die aber nun verschärft zum Einsatz kommen sollen: Kürzung der Arbeitslosengelder, Kürzung der Krankenkassenleistungen, Einstellungsstopp im öffentlichen Dienst.

Wieder einmal entsteht der Eindruck: Das wird auf dem Buckel der kleinen Leute ausgetragen!

Aber halt, besinnen wir uns kurz zwischen den Jammerintervallen! Ich kann mich noch gut an meine Kindheit in den Sechziger Jahren erinnern - wir hatten ab 66 einen Fernseher, die Wohnung mit 70 Quadratmetern bot Platz für eine 5-köpfige Familie, und ein Auto kam erst Jahre später dazu. Und heute? Drei Fernseher, zwei Autos, mehrere Computer und und und sind Standard in vielen Familien, und die 70-Quadratmeter-Wohnung würde heute nicht einmal das Sozialamt für eine große Familie anbieten. Kurzum, es geht uns so gut, dass das Engerschnallen des Gürtels, und sei es nur ein klein wenig, als große Zumutung anmutet. Aber: Hat uns wirklich etwas gefehlt in den Jahren vor dem großen Wohlstand? Was glauben wir eigentlich, wie es den Menschen in den mühevoll aufstrebenden früheren Ostblockstaaten oder gar in Bagdad geht?

Wir sollten die Adventszeit und Weihnachten für eine eigene innere Standortbestimmung nutzen - und dann noch mehr als bisher in die Hände spucken. Es geht uns gut, und das wird auch so bleiben, da bin ich mir ganz sicher.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2004!

*Ihr
Samaritus*

Titelthema

"25 Jahre Senioren"	
Chronik der Seniorensport-	
gruppe des ASB	4
Festrede zum 25-jährigen	
Jubiläum	
Grußwort des 1. Vorsitzenden	
Mathias Metzger	6
Ausflug im Jubiläumsjahr	
Ehrung Frau Damann-Zeidler	
Gesund bleiben	
durch Reisen	7

Ausbildung

Unfall, Herzinfarkt und Schlag-	
anfall - jede Minute zählt	8

Termine 2004

1. Halbjahr	10
-------------------	----

Rettungshunde

20 Jahre	
Prüfung bestanden	12
Rettungshundezug	13

Satire

Autowäsche	13
------------------	----

Brand in Kranich- steiner Hochhaus

Großeinsatz für Feuerwehr,	
Rettungsdienste und Polizei	14

ASB-Aktiv

15

Weltkindertag

16

Kita

Waldwoche	18
-----------------	----

Was, Wer, Wie, Warum und Wann:

Chronik der Senioren-Gymnastikgruppe des ASB Darmstadt-Starkenburg

Nach 25 Jahren hier ein Blick zurück in die Geschichte der ASB Senioren-Sportgruppe. Ein solcher Rückblick gibt nur exemplarisch die allgemeine Entwicklung und die besonderen Ereignisse im Gruppen-geschehen wieder. Die kleinen Dinge am Rande, die zwischenmenschlichen Kontakte und Beziehungen erfährt man nur über die Beteiligten selbst. In persönlichen Gesprächen werden Erinnerungen wach, hört man die Anekdoten und all die Geschichten und Geschichtchen. Besuchen Sie uns einmal und haben Sie teil an unseren Aktivitäten: Mittwochs um 9.00 Uhr im Gymnastiksaal des alten Hallenbads in Darmstadt!

Warum Senioren-Sport?

Inspiriert von der Idee, älteren, in den Ruhestand getretenen Menschen, gemeinsam eine sportliche und gesellschaftliche Freizeitgestaltung anzubieten, höhere Lebensqualität im Alter zu schaffen, keimten die ersten Überlegungen, eine Senioren-Sportgruppe ins Leben zu rufen. Bei der Neugründung einer Gruppe entsteht zunächst die Frage: wie erreiche ich die Adressaten? Der Startpunkt wurde in den Herbst verlegt. Zu diesem Zeitpunkt sind in der Regel alle größeren Reisen abgeschlossen. Die Senioren halten sich vermehrt im häuslichen Bereich auf und suchen für das Winterhalbjahr nach Kontakt und neuen Anregungen.

Wann und Wie fing alles an?

Nach einem Artikel im Darmstädter Echo, "über die Wirkung von Sport im höheren Lebensalter auch oder gerade für Ungeübte", fanden sich bei der ersten Zusammenkunft im Oktober 1978 unter der Leitung von Marlies Zeidler, in der Felsinghalle in Darmstadt 20 ältere Menschen, 15 Frauen und 5 Männer, ein. Das Durchschnittsalter lag bei 65 Jahren. Die Teilnehmer erfuhren zunächst

etwas über die Person der Übungsleiterin und über die Inhalte und Ziele der Sportstunden. Dass es eine gemischte Gruppe war, fanden die Teilnehmer besonders attraktiv.

Wer „hat den Hut auf“?

Aus den Reihen der Interessenten wurden bald Personen bestimmt die für die Organisation zuständig waren, es waren dies die **Gründungsmitglieder**: Mia Fischer, Rita Fischer, Gerti Reimnitz, Steffi Pilz, Erich Hoffmann, Philipp Döb und Marlies Zeidler, etwas später Luise Bode. Erfreulich, dass von diesen acht Mitgliedern noch sechs aktiv dabei sind!

Ziel der Gruppe war eine autonome Selbstverwaltung unter der Obhut eines Verbandes. Zunächst fungierte die TSG Darmstadt als Verbandsdach, da die Übungsstunden in ihrer Sporthalle stattfanden. Die erste Zwischenbilanz im Jahre 1979 ergab einen Mitgliederstand von 40 Personen: mit einer regen Beteiligung an den sportlichen und vor allem an den gesellschaftlichen Aktivitäten. Sehr schnell hatte sich ein Gruppengefühl eingestellt und die Freizeitaktivitäten fanden großen Anklang.

Was wird angeboten?

Nach wenigen Wochen traf sich die Gruppe auf eigenen Wunsch und Initiative zusätzlich einmal im Monat zu einem geselligen Beisammensein. Wer Lust hatte konnte sich zum Dämmerstopp einfinden. Aus dem Sportkreis heraus entstand ein neuer Kreis der Theaterfreunde. Eine weitere Gruppe fand sich zur Rommélunde zusammen, andere trafen sich zu Wanderungen in der näheren Umgebung, was später auf größere, gemeinsame Urlaubsreisen ausgedehnt wurde. Viele Ziele wären hier zu nennen: allen voran Meran mit seinen Wanderungen, kunst- und landesgeschichtlichen Exkursionen, Salzburg, der Waginger See und das Kleine Walsertal mit seinen Wanderungen im Hochgebirge. Museumsbesuche, Werkbesuche und Besuche von sozialen Einrichtungen. In diesem Kreis suchte man auch Hilfe bei Problemen und holte sich Rat.

Wo ist die Gruppe organisatorisch beheimatet?

Durch einen Arbeitsplatzwechsel der Leiterin Marlies Zeidler in 1983, zum ASB Darmstadt-Starkenburg

Hier ein Auszug aus Sommerferienangebot von 1990:

11. Juli	Spaziergang zur Fischerhütte mit Atemschulung im Freien, Mittagessen, Kaffeetrinken in der Mensa der TH Lichtwiese
18. Juli	Spielfest für Senioren der Stadt Darmstadt in der Großsporthalle für alle Seniorenvereinigungen der Stadt. Siegerin bei 70 Teilnehmern: unsere Erna von den ASB-Senioren, - 80 Jahre alt - .
25. Juli	Tagesfahrt nach Heidelberg.
1. August	Besuch des neuen Jugendstilmuseums auf der Mathildenhöhe, Gang über die Rosenhöhe, Kaffeetrinken bei Erich Hofmann im Garten.
8. August	Gartenfest bei den Kleingärtnern zusammen mit Bewohnern des Altenheim Herrmannstraße DRK.
15. August	Tagesfahrt zum und auf dem Main.
22. August	Kampf dem Herztod. Ort: ASB- Wache in Eberstadt

kam die Gruppe geschlossen zum ASB und nannte sich ab diesem Zeitpunkt ASB Senioren-Gymnastikgruppe.

Die Sportstunden finden seitdem im Gymnastiksaal des Hallenbads am Mercksplatz statt. Ab 1985 wurde das sportliche Angebot um die Wassergymnastik im Trainingsbad am Mercksplatz, weiterhin unter der Leitung von Marlies Zeidler, erweitert. Diese Wassergymnastik fand regen Zuspruch. Zumal oft die Enkelkinder der Teilnehmer nicht nur an der Gymnastik, sondern auch am Schwimmen teilnahmen. Auch in den großen Sommerferien gab es viele Aktionen.

Ab April 1995 stand Frau Zeidler durch berufliche Veränderungen für die Vormittagsstunden nicht mehr regelmäßig zu Verfügung. Da die Senioren aber inzwischen sehr autonom waren, konnten sie auch viele Aktivitäten selbständig weiterführen. Mal halfen Studierende der Fachhochschule aus, aber auch aus den eigenen Reihen kam Hilfe. Sportkamerad Fritz Hartmann übernahm so manche Übungseinheit. Ab 30. August 1995 konnte dann Frau Schwithal als Honorarkraft für die wöchentliche Gymnastikstunde gewonnen werden. Frau Zeidler war weiterhin ehrenamtlich als Koordinatorin für Veranstaltungen im Gruppen geschehen zuständig.

Wie geht es weiter?

Die einzelnen Interessenskreise bestehen weiterhin, der Teilnehmerkreis hat sich kontinuierlich erneuert. Freunde, Nachbarn, Bekannte wurden mitgebracht und ohne Probleme integriert. Es ist eine harmonische Grundstimmung vorhanden, die sich auf Außenstehende sofort überträgt.

So ist Sport zum Mittel der Zusammengehörigkeit, der gegenseitigen Anteilnahme, der Hilfeleistung und Geselligkeit geworden. Er leistet Lebenshilfe und erhält die „soziale Kompetenz“ des alternden Menschen.

Marlies Zeidler



Marlies Zeidler, die Initiatorin der Gymnastikgruppe



Prof. Dr. Albrecht Brühl
Fachhochschule Darmstadt,
Sozialrecht



Festrede zum 25-jährigen Jubiläum der ASB-Senioren-Gymnastikgruppe

Liebe Samariterinnen und Samariter,

es ist mir heute eine besondere Freude, im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung den Festakt zum Jubiläum der Senioren-Gymnastikgruppe eröffnen zu dürfen, der diejenigen unter uns ehrt, die dem ASB und seinen Werten schon ein vierteljahrhundert eng verbunden sind.

Lassen Sie mich aus diesem Anlass kurz die Geschichte unserer Senioren Sportgruppe Revue passieren.

Gegründet wurde die Gruppe im Jahr 1978 unter der kundigen und engagierten Leitung von Marlies Zeidler. Dies war, so möchte ich betonen, in einer Zeit, zu der noch kein richtiges Augenmerk auf die Bedürfnisse und die Erwartungen der „jungen Alten“, an deren Leben im Alltag und im Ruhestand gelegt wurde. Die Philosophie der Hilfsorganisationen lag zum damaligen Zeitpunkt eher darin, in älteren Mitmenschen Hilfs-, Pflege- oder Betreuungsbedürftige zu sehen, und nicht, wie sie uns mit Elan beweisen, Menschen, die durchaus noch aktiv am Leben mit all seinen Facetten teilnehmen.

Sie haben großen Anteil daran, dass auch wir beim ASB unsere Betrachtungsweise überdacht und korrigiert haben. Dafür möchte ich Ihnen Anerkennung und Dank aussprechen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich eine starke Gruppe, die sich nicht nur zum gemeinsamen Sport, sondern auch zu vielfältigen anderen Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Ausflüge, Kurzurlaube und gesellige Abende, zusammenfindet. Wie eng das Zusammengehörigkeitsgefühl in Ihrer Gemeinschaft ist, zeigt sich allein schon in der Tatsache, dass viele von ihnen seit Beginn an dabei sind. Mitglieder, die neu hinzukommen, werden herz-

lich aufgenommen und sind schnell integriert. Das Gefühl ein „Fremder“, eine „Fremde“ zu sein, entsteht erst gar nicht. Wer einmal mitgemacht hat, freut sich schon aufs nächste Mal.

Sie, die wir heute durch unsere kleine Feier ehren, sind das beste Beispiel dafür, wie man durch Bewegung, Spaß und Kontaktfreude bis ins hohe Alter hinein seine Lebensqualität steigern und das Leben wirklich genießen kann.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Frau Schwital, die Sie immer wieder aufs Neue motiviert und zu sportlichen Leistungen führt.

Ich darf zum Abschluss meines Grußwortes die besten Wünsche für Sie und die ganze Seniorengruppe aussprechen und versichere Ihnen, dass wir Sie weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen werden.

Harald Finsel, Geschäftsführer des ASB Darmstadt-Starkenburg

Grußwort des 1. Vorsitzenden Mathias Metzger

Sehr geehrte Damen und Herren, der Vorstand des Arbeiter-Samariter-Bundes Darmstadt-Starkenburg gratuliert seiner Senioren-Gymnastikgruppe ganz herzlich zu diesem 25-jährigen Jubiläum. Dieses Jubiläum ist für uns nicht irgendein Geburtstag sondern ein großer Festtag.

Wenn Sie mich nach dem Grund hierfür fragen und sich vielleicht denken, dass es doch viele ältere Sportvereine gibt und dass man oft erst richtig mit der Jahreszahl 50 zu jubeln beginnt, so ist dies zwar richtig. Ich möchte aber in Erinnerung rufen, dass es im Jahre 1978, als unsere Senioren-Gymnastik gegründet

wurde, kaum ein Angebot für ältere Menschen in einer sozialen Einrichtung, wie der des ASB, mit einem so umfassenden Konzept zur Erhaltung der sozialen Kompetenz im höheren Lebensalter gab.

Es ist das niedrigschwellige Angebot für gemeinsame Freizeitaktivitäten gewesen, das den Grundstock für eine Gemeinschaft gelegt hat, die sich bis zum heutigen Tage fortsetzt.

Wenn die ASB-Seniorengymnastikgruppe heute auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, so erfüllt mich das nicht nur mit Freude und Stolz sondern vor allem auch mit Dankbarkeit.

Es gehört ein sehr großer Idealismus dazu, über einen solchen Zeitraum gerade im höheren Lebensalter, und dies ist ja bei den meisten Mitgliedern der Fall, der Gruppe, ihren Mitgliedern und ihren Aktivitäten treu zu bleiben.

Dass dies gelungen ist, beweist der heutige Tag. Deshalb gilt mein besonderer Dank den Gründungsmitgliedern, namentlich denen, die sich bis heute aktiv am Geschehen beteiligen, sowie der langjährigen Leitung der Gruppe.

Unseren Senioren wünsche ich auch künftig viel Freude bei all ihren Aktivitäten und weiterhin eine gemeinsame gute Zeit. Der Vorstand des ASB wird Sie auch weiterhin mit all seinen Möglichkeiten unterstützen. Dies gilt, obwohl wir täglich in den Zeitungen von Kürzungen und schwindenden sozialen Leistungen lesen müssen.

Um so wichtiger ist es für eine Institution wie den ASB, auch und gerade ihren älteren Mitgliedern diese Leistungen für mehr „Lebensqualität im Alter“ zu erhalten.

Mathias Metzger, 1. Vorsitzender des ASB Darmstadt-Starkenburg

Ausflug der ASB Senioren-Gymnastikgruppe im Jubiläumsjahr

Wie bei all unseren Ausflügen, war Abfahrt um 8:30 Uhr am Haltenbad, aber wohin die Fahrt diesmal gehen sollte, wusste niemand. Im Bus dann, die Überraschung: Das Kloster Eberbach war unser Ziel! Es liegt hoch oben auf einem Berg mit herrlicher Aussicht ins weite Rheintal.

Die Mönche, die dort einst lebten, waren vom Orden der Zisterzienser. Man ist immer wieder beeindruckt, welche Bauwerke Menschen in früheren Jahrhunderten geschaffen haben, dass man sie heute noch bewundert.

Nach einer Kaffeepause mussten wir schon wieder an die Heimfahrt denken. Es war ein wunderschöner Tag: Das Wetter war spitz und ebenso unsere Stimmung.

Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Mia Fischer

Ehrung Frau Dammann-Zeidler

Frau Dammann-Zeidler leitete viele Jahre die Senioren-Gymnastikgruppe des ASB OV Darmstadt-Starkenburg. Mit ihren innovativen Schritten, z.B. Zusammenarbeit mit der FH Darmstadt, ging sie neue und mutige Wege. Noch immer ist Marlies Dammann-Zeidler in dieser Gruppe tätig, die dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert. Ohne ihr Engagement wäre die Gruppe nie in den ASB integriert worden und würde nicht so erfolgreich arbeiten. Wir wünschen Frau Dammann-Zeidler, alles Gute für ihre weiteren vielfältigen Aktivitäten, und kein Nachlassen in ihrem großen Engagement! Der ASB hat viel von ihr gelernt.

Gesund bleiben durch Reisen

Betreute Seniorenreisen und Mitgliederreisen des ASB, Vorteils-Reiseprogramm 2003/2004 mit vielen interessanten Angeboten.

Das neue Reiseprogramm 2003/2004 der ASB Hessen Service GmbH liegt nun vor und es gibt wieder viele interessante Reiseangebote für Mitglieder, Senioren und Seniorinnen. Und natürlich gibt es auch wieder eine Vielzahl von Reiseangeboten und Ziele für Familien und Alleinreisende im Programm.

Neu ist die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsreisen und Wellness-Veranstalter "Mediplus-Reisen", der im Herbst/Winter 2003 und fürs Frühjahr 2004 mit tollen Reisen im Programm ist.

So stehen betreute oder unbetreute Flugreisen nach Gran Canaria/Playa del Cura; Wellnessreisen per Reisebus mit Kurpaket in Bad Füssing und Tschechien/ Marienbad; Fluss- und Seekreuzfahrten sowie Flugreisen an die türkische Riviera auf dem Programm. Reiseziele in Spanien, Österreich und Deutschland runden die Reiseangebote ab.

Die ASB Hessen Service GmbH bietet unter dem Motto: "Raus aus dem Alltag – rein ins Vergnügen" seit einigen Jahren ein breites Angebot an interessanten Reisezielen an. Einige Reiseziele und -termine sind speziell für reiselustige, mobile Senioren, die gemeinsam in einer Gruppe oder auch alleine verreisen möchten. Einige ausgewählte Termine nach Gran Canaria werden zusätzlich noch von einer Betreuungsfachkraft begleitet.

Hierdurch ist es auch während der Reise möglich, eine evtl. benötigte persönliche Betreuung und entsprechende Hilfe zu erhalten.

Durch das betreute Reiseangebot müssen ältere Reisende keine Angst mehr vor Notfällen während einer Reise haben. Hier wird man versorgt und ist nicht alleine.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere Reiseausschreibungen und die Anmeldeunterlagen an.

Zur speziellen Beratung und für Rückfragen zu den Seniorenreisen hat die ASB Service GmbH für Interessenten ein gebührenfreies Info-Telefon geschaltet.

Dort können von Montag bis Freitag, in der Zeit von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr unter der **Rufnummer 0800-1921222** auch die Prospekte und Buchungsunterlagen vollkommen unverbindlich angefordert werden.

Auch im Internet kann man nun unter **www.asb-reisen.de** direkt unsere Gesundheits- und Wellnessreiseangebote einsehen und direkt "online" buchen.

Unfall, Herzinfarkt und Schlaganfall – jede Minute zählt!

ASB führte die 200. Erste-Hilfe Schulung im Jahr 2003 durch

Ende September konnte der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg (ASB) die 200. Erste-Hilfe Schulung im laufenden Jahr abschließen. Damit haben sich die Wünsche der ASB-Ausbilder/innen, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für die Problematik des Unfalles und der akuten Erkrankungen zu sensibilisieren und Möglichkeiten der Ersten Hilfe in Kursen aufzuzeigen, mehr als erfüllt. Hermann Fetzer vom Vorstand des ASB und der ASB-Ausbilder Alfred Pflanz gratulierten den Teilnehmerinnen der Darmstädter AWO mit Blumen und einem Buchgeschenk.

Mehrere 100.000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Unfall oder eine schwere akute Erkrankung, wie den Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Eine Vielzahl dieser Menschen überlebt speziell diese akuten Erkrankungen nicht oder nur mit dauerhaften

körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Viele könnten gerettet werden – wenn nur die Symptome rechtzeitig erkannt würden, wenn sofort qualifizierte Hilfe geholt und fachgerecht Erste-Hilfe geleistet würde. Drei bis vier Stunden nach einem Infarkt ereignis ist es noch möglich, die Gefäßverstopfung wieder aufzulösen, danach nicht mehr. Laut verschiedener Studien liegen aber zwischen dem Infarkt und der ersten Untersuchung im Durchschnitt mehr als sechs Stunden. Mit diesem, leider immer wieder beobachteten Zeitverzug sinken die Chancen der Patienten von Minute zu Minute.

Mehrere Kliniken verfügen über hervorragend ausgestattete Intensivstationen für Infarktpatienten und das Darmstädter Klinikum hat eine hochqualifizierte und moderne Intensivstation für Schlaganfallerkrankte in Betrieb.

Der ASB will deutlich ma-

chen, dass ein solches Ereignis jeden Menschen treffen kann, aufklären über Hilfsmöglichkeiten und Symptome und mehr Bürger für die Erste-Hilfe-Ausbildung begeistern. Nicht nur ältere Männer sind gefährdet. Fast die Hälfte der Betroffenen sind mittlerweile Frauen und der Altersdurchschnitt der Infarktpatienten sinkt. Der ASB in Darmstadt bietet daher Erste-Hilfe-Kurse, Kurse in "Lebensrettende Sofortmaßnahmen" - Pflicht für Fahrschüler -, Erste-Hilfe bei Kindernotfällen, die Aus- und Fortbildung der Betriebsersthelfer/innen und Sonderschulungen für besondere "Risikogruppen" an. Die Herz-Lungen-Wiederbelebung, die entscheidende Hilfe bei Herzinfarkten und Schlaganfällen, gehört fest zum Programm dieser Schulungen. Einmal erlernt, sollte das Wissen regelmäßig aufgefrischt werden, etwa alle zwei Jahre.

ASB Ausbilder Alfred Pflanz (stehend links) und Hermann Fetzer (stehend rechts) vom Vorstand des ASB in Darmstadt gratulieren den Mitarbeiterinnen der Darmstädter Arbeiterwohlfahrt, die an der 200. Erste-Hilfe Schulung des ASB Darmstadt-Starkenburg teilnahmen.



Aber die Resonanz war in der Vergangenheit nicht so groß, wie wir uns dies gewünscht hätten. **Über die Möglichkeit, dass man selbst oder ein Angehöriger von einem Herzinfarkt, Schlaganfall oder Unfall betroffen sein könnte, darüber möchte offensichtlich niemand nachdenken. Warum wird oft so spät Hilfe geholt, wenn man schon selbst nicht helfen kann?** Anders als bei einem gebrochenen Bein oder bei einer stark blutenden Wunde lassen die Symptome bei einem Herzinfarkt oder Schlaganfall zunächst manch-

mal wieder nach oder werden falsch gedeutet. Die Betroffenen möchten vielleicht auch keinen Aufruhr machen, womöglich den Arzt oder Rettungsdienst nicht am Wochenende oder in der Nacht stören, "weil wahrscheinlich doch nichts Schlimmes ist". So vergehen Stunden, manchmal Tage, bis der akut erkrankte Patient einem Arzt vorgestellt wird.

Diese Zeit zu verkürzen und Ersthelfer zu schulen, welche die Zeit bis zum Eintreffen der qualifizierten Rettungsdienste überbrücken, ist erklärtes Ziel

des Arbeiter-Samariter-Bundes in Darmstadt.

Wer sich für einen Erste-Hilfe-Kurs oder einen speziellen Lehrgang über z.B. Erste-Hilfe bei Kindernotfällen interessiert, kann sich Rund-um-die-Uhr an uns wenden, es steht eine Servicenummer zur Verfügung:

☎ **06151 / 50 50.**

ROSU

Regelmäßige Termine finden Sie in der Heftmitte.

Beruhigen, Hilfe holen und Hilfe leisten

Ein Herzinfarkt kündigt sich oft an, die Warnzeichen werden aber gerne ignoriert.

Zu den ersten Anzeichen gehören:

- Druckgefühl in der Brust, welches eventuell ausstrahlt
- Beklemmungsgefühl und Angst
- Atemnot

Kommt es zu einem Infarkt verstärken sich die Symptome drastisch:

- Starke bis stärkste Schmerzen in der Brust, die eventuell ausstrahlen
- Beklemmung und Todesangst, Anzeichen vom Schock (blass, kalter Schweiß)
- Bewußtseinsstörung, Atemnot
- Kreislaufkollaps

Der Schlaganfall kündigt sich mit typischen Alarmzeichen an, die ebenfalls oft übersehen werden:

- Halbseitige Lähmung und/oder Taubheitsgefühl auf einer Körperseite
- Sensibilitätsstörungen in Armen und/oder Beinen
- Herabhängender Mundwinkel
- Sehstörungen, Doppelbilder
- Sprach- und Sprechstörungen
- Vermehrter Speichelfluß
- Kopfschmerzen
- Starrer Blick, auf eine Seite fest fixiert
- Schwindel in Verbindung mit oben genannten Störungen

Was können Laien tun? Der ASB empfiehlt:

- Den wachen Patienten und die Angehörigen beruhigen, mit dem Oberkörper höher lagern als die Beine.
- Je nach akutem Zustand: Seitenlage, Atemspende, Herz-Lungen-Wiederbelebung.
- **Parallel sofort fachlich qualifizierte Hilfe rufen (☎ NOTRUF 112).**
- Hinweis: Die Herz-Lungen-Wiederbelebung kann nur in Lehrgängen gelernt werden.

Medizinisches Transport Management

Liebe Mitglieder und Freunde, wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Jahr 2004! Vielen Dank für Ihre Verbundenheit - wir bleiben Ihnen treu, denn "Helfen ist unsere Aufgabe".

Vorstand und Geschäftsführung des ASB

ASB Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e.V. Ortsverband Darmstadt - Starkenburg Pfungstädter Str. 165 64297 Darmstadt in Zusammenarbeit mit DIE JOHANNITER

Einsatzzentrale
01803 / 236 237

Medizinisches Transport Management

Wir helfen Ihnen rund um die Uhr:

KRANKEN- UND SERVICEFAHRTEN

- Sitzend- und Liegendtransporte
- Krankentransporte
- Rollstuhl- und Behindertenfahrdienste
- Langstreckenfahrten
- Betreute Fahrdienste
- Material- und Laborfahrten

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e.V. Ortsverband Darmstadt - Starkenburg Pfungstädter Str. 165 64297 Darmstadt in Zusammenarbeit mit DIE JOHANNITER

Einsatzzentrale
01803 / 236 237

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen zu Hause - auch Ihnen!

Servicetelefon: 06151 / 19 212

Wir danken allen Inserenten, die durch ihre Anzeige das Erscheinen dieser Mitgliederzeitschrift ermöglichen

Vorstand und Geschäftsführung des ASB

SAMA

DIE MITGLIEDERINFORMATION DES

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Landesverband Hessen e. V. Ortsverband Darmstadt - Starkenburg Pfungstädter Str. 165 64297 Darmstadt

TERMINE 2004

1. Halbjahr

Ort für alle Kurse:
ASB-Lehrrettungswache,
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt (Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)

Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.

Zusätzliche, teilweise kostenpflichtige* Leistungen sind in Zusammenarbeit mit der ASB-Hessen Service GmbH möglich:

- Teilnahme an einem Sehtest* (nur lebensrettende Sofortmaßnahmen)
- Warm*, Kaltgetränke* und Süßwaren-automat*
- Besichtigung von Rettungswagen / Baby-Notarztwagen

Alle Schulungen können für Gruppen, Vereine und Betriebe auch zu separaten Terminen und außer Haus gebucht werden.
Info: 06151 / 505-21 oder r.suchland@asb-darmstadt.de, Herr Rolf Suchland.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen:
Die Kurse in den Lebensrettenden Sofortmaßnahmen finden jeden 1. und 3. Samstag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen der ASB-Lehrrettungswache in Eberstadt - siehe bitte oben - statt.
Zusatztermine, auch an Werktagen, auf Anfrage.

Erste-Hilfe Ausbildung mit Herz-Lungen-Wiederbelebung:
Wochenendausbildung, auch für Betriebsbersthelfer möglich.

13.12./14.12.03
17.01./18.01.04
31.01./01.02.04
14.02./15.02.04
28.02./29.02.04
13.03./14.03.04
27.03./28.03.04
24.04./25.04.04
22.05./23.05.04
05.06./06.06.04
19.06./20.06.04

jew. 08:00 Uhr - 16:00 Uhr
Die Kosten für Betriebsbersthelfer werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft übernommen.

Erste-Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:
13.12.03
17.01.04
14.02.04
13.03.04
24.04.04
22.05.04
19.06.04

jew. 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
Separate Termine für Gruppen sind möglich.

Erste-Hilfe Ausbildung für Betriebsbersthelfer:
2 Tages-Ausbildung an Werktagen
08.12./09.12.03
19.01./20.01.04
09.02./10.02.04
08.03./09.03.04
26.04./27.04.04
17.05./18.05.04
14.06./15.06.04

jew. 08:00 - 16:00
Separate Termine für Firmen ab 12 TeilnehmerInnen sind möglich. Die Kosten für Betriebsbersthelfer werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft übernommen.

Erste-Hilfe Training (Auffrischkurs) für Betriebsbersthelfer:
1 Tages-Ausbildung an Werktagen
10.12.03
21.01.04
11.02.04
10.03.04
28.04.04
19.05.04
16.06.04

jew. 08:00 - 16:00
Separate Termine für Firmen ab 12 TeilnehmerInnen sind möglich. Die Kosten werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft übernommen.

Seniorenveranstaltungen:
Senioren-gymnastik jeden Mittwoch 09:00 - 10:00 im alten Hallenbad Darmstadt.
Ausflüge und Seniorennachmittage beim ASB:
17.01.04, 13:30 - 17:30, Seniorennachmittag.
31.01.04, 11:00 - 19:00,
Winterliche Odenwaldfahrt mit Kochkäse-essen.
15.02.04 (So.), 12:00 - 19:00,
Fastnachtssitzung.
28.02.04, 12:00 - 19:00,
Ausflug zum Flughafen Frankfurt.
13.03.04, 13:30 - 17:30, Seniorennachmittag.
27.03.04, 9:30 - 19:00, Fahrt in die Rhön.
10.04.04, 13:30 - 17:30, Seniorennachmittag.
24.04.04, 09:30 - 20:00, Schifffahrt.
08.05.04, 13:30 - 17:30, Seniorennachmittag.
29.05.04, 10:00 - 19:00,
Ausflug zum Landschaftsgarten Schönbusch in Aschaffenburg.
05.06.04, 13:30 - 17:30, Seniorennachmittag.
19.06.04, 09:30 - 19:00,
Fahrt nach Speyer mit Museumsbesuch

ROSU

TERMINÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Die Termine für das 2. Halbjahr 2004 erscheinen in der

SAMA

Juni 2004

ERHÖHTE AUFLAGE!

Mit einer Anzeige in der SAMA erreichen Sie jetzt über 19000 interessierte Leser aller Altersgruppen. Unseren Anzeigenberater Herrn H. Maier erreichen Sie unter 06251.709670

SAMA
Die ASB-Mitgliederzeitung

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen zu Hause - auch Ihnen!

Servicetelefon: 06151 / 19 212

Kranken- und ServiceFahrten

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e.V. Ortsverband Darmstadt - Starkenburg Pfungstädter Str. 165 64297 Darmstadt in Zusammenarbeit mit DIE JOHANNITER

Wir beraten Sie gerne und umfassend in allen Textil- und Bekleidungsfragen

Textil-Service KLINGELMEYER

Ihr zuverlässiger Partner für Textil-Leasing

Arbeitskleidung · Schutzkleidung · Imagekleidung · Hygienekleidung
Hotelwäsche · Altenheimwäsche · Tischwäsche · Küchenwäsche

seit 50 Jahren Qualität und Leistung

64297 Darmstadt · Pfungstädter Str. 167 · Tel. (06151) 50 33 33 · Fax (06151) 50 33 353

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen zu Hause - auch Ihnen!

Servicetelefon: 06151 / 19 212

Prüfung bestanden!

Am 4. Oktober standen erneut die jährlichen Prüfungen der Rettungshundeteams an. Bei 4 Teams galt es die erste Prüfung in der Fläche überhaupt zu meistern. Ein weiteres Team musste erneut antreten, da es im März nicht bestanden hatte. Zusätzlich wurden erstmals am gleichen Tag zwei Rettungshundeteams in der Sparte "Trümmer" geprüft.

Ein großes Pensum, das wir uns da vorgenommen hatten, und entsprechend hoch waren Aufregung und Anspannung. Herr Werner Till, Hauptkommissar und Polizeidiensthundeausbilder in Nürnberg, war als Prüfer eingeladen worden. Er verstand es sofort, uns mit seiner Ruhe und Gelassenheit die Nervosität zu nehmen. Nachdem Herr Till "endlich" mit den Flächenprüfungen begann, lief alles

wie am Schnürchen: Alle Teams waren erfolgreich! Bestanden haben: Carolin Bohl mit Maggie; Michael Friedrich mit Barka, Petra Kohn mit Jenny, Andrea Lindhof mit Sinah und Ursula Friedrich mit Zorro. Herzlichen Glückwunsch!

Danach kamen die Trümmerprüfungen an die Reihe. Als Trümmergelände diente die Groß-Baustelle an der Eschollbrücker Strasse in Darmstadt. Ganz selten hat man das Glück, ein solches Trümmergelände als Prüfungsgelände zu bekommen. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Leiter der Baustelle, hatten wir ein ehemaliges Kasernengebäude, das am Mittwoch vor der Prüfung extra für uns eingerissen wurde, zur Verfügung. Dies war für die beiden Teams, Susanne Anthoni mit Jo-

scha und Ursula Friedrich mit Zorro, eine große Herausforderung. Es galt eine unbestimmte Anzahl an "verschütteten" Personen zu finden. Beide Teams meisterten diese Anforderungen und bestanden ihre Prüfungen!

Der ASB in Darmstadt kann nun im Ernstfall auf insgesamt 9 geprüfte Hunde in der Fläche und davon zusätzlich zwei geprüfte Trümmerhunde zurückgreifen.

Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich bei allen bedanken, die uns vor und an der Prüfung tatkräftig unterstützt haben. Ohne die vielen Helfer im Hintergrund ist ein so reibungsloser Ablauf, wie bei dieser Prüfung, nicht möglich.

Ursula Friedrich

Satire: Autowäsche

Im Grunde meines Herzens bin ich ein friedfertiger und ausgleichender Mensch, das werden Sie mir bestätigen.

Als ich kürzlich im Autohaus meinen Wagen nach der Inspektion abholte, traf mich fast der Schlag.

"Ich wollte gar kein neues Auto", sagte ich leicht angegründelt zu dem jungen Mann, der mir die Rechnungspositionen zu erklären versuchte. Und als er mich erstaunt ansah, fügte ich mit gehobener Stimme hinzu: "Für solches Geld habe ich früher ganze Autos gekauft!"

Der junge Mann betrachtete mich abschätzig von unten nach oben und dachte: "Aha, wieder einer, der es sich nicht leisten kann!" Ich habe es quasi gehört, dass er das dachte. Ich sagte noch ein paar Takte über das Preis-/Leistungsverhältnis

der Inspektion und werde mir jetzt wohl eine neue Werkstatt suchen müssen...

Als ich Zuhause ankam, kaum erleichtert, zeigte ich der Mama die Rechnung.

"Kaum mehr als die Klamotten des Großen", sagte sie leichthin, und ich fiel fast in Ohnmacht.

"Schau doch mal", sagte ich und hielt ihr die Rechnung unter die Nase, "es war nix kaputt, nur Ölwechsel und Check!"

"Mmh", sagte die Mama und vertiefte sich in die Rechnung, "wieso lässt du deinen Wagen in der Luxuswerkstatt waschen?"

"Wie bitte", sagte ich, "das habe ich nicht bestellt!"

Die Lektüre der Rechnung ergab: in der Tat gewaschen. Stimmt, der Wagen war abends eindeutig weißer

als am Morgen...

Der nächste Blick in die Rechnung: "Die Wagenwäsche ist ohne Berechnung!", sagte die Mama.

Tatsächlich: Wäsche umsonst. Wenigstens etwas.

"Tja", sagte die Mama, "das haben die nur gemacht, damit sie sich an deinem Auto nicht die Finger dreckig machen!" Stimmt, mein Auto wird recht selten gewaschen.

Dann kam mir der rettende Gedanke: "Das machen die nur, um dir ein schlechtes Gewissen zu machen!"

"Wieso mir?"

"Bist du nicht in der Familie allgemein zuständig für die Wäsche?"

Diese frauenfeindliche Bemerkung belebte unseren Abend kolossal. Das hat Spaß gemacht. Ein kleiner Trost.

KÖBI

20 Jahre Rettungshundezug: Ein schöner Grund zum Feiern!

Am 5. Juli 2003 war der große Tag - für den gesamten Rettungshundezug der Höhepunkt in diesem Jahr! Doch im Vorfeld war Arbeit angesagt, viele Ideen zur Gestaltung des Jubiläums wurden geboren, besprochen und die meisten auch umgesetzt. Der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg nutzte den Anlass und veranstaltete einen Tag der offenen Tür, um alle Besucher umfassend über sein komplettes Leistungsspektrum zu informieren.

Für uns Mitglieder des Rettungshundezuges begann der Tag mit einer kleinen Feierstunde: Gäste aus der lokalen Politik waren eingeladen, ebenso diejenigen, die den Rettungshundezug immer wieder durch Spendengelder oder durch ihre Hilfsbereitschaft unterstützen. Befreundete Rettungshundezüge reisten an, um mit uns anzustoßen und dieses Jubiläum zu feiern.

Nach einem kleinen Imbiss galt es den Gästen die Arbeit und Ausbildung eines Rettungshundes in Vorführungen zu demonstrieren. Zwischen den Vorführungen standen die Hundeführer für Fragen bereit. Gegen eine kleine Spende fand so manches Stück selbstgebackenen Kuchens seinen Abnehmer und mit einem Foto vom "Lieblings"-Rettungshund zur Erinnerung an diesen Tag, trollten sich die Gäste nach Hause. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit uns und ließ seine Regenschleusen bis nach der letzten Vorführung geschlossen.

Auch die örtliche Presse kam, fotografierte und brachte einen großen Beitrag im Darmstädter Echo – das hat man ja auch nicht alle Tage! Es war ein sehr schöner, aber für Mensch und Tier auch aufregender Tag, und wir sind alle stolz auf dieses 20-jährige Jubiläum. Abends auf dem Sommerfest wurden dann schon Pläne für die nächste Jubiläumsfeier gemacht. Sie kann kommen!

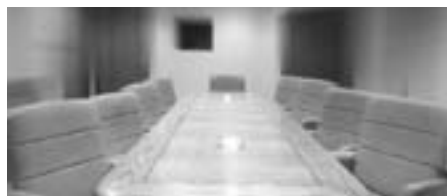
Ursula Friedrich

Einladung

**zur ordentlichen Mitgliederversammlung des
Arbeiter-Samariter-Bundes, Landesverband Hessen e. V.,
Ortsverband Darmstadt-Starkenburg**

**Am Donnerstag, 27.05.2004 um 18.00 Uhr im
Erich Kirchner Haus, 2. OG,
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt.
Bushaltestelle Linie „P“ direkt vor der Tür.**

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kontrollkommission
4. Verschiedenes



Brand in Kranichsteiner Hochhaus

- Großeinsatz für Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei.

Nach anfangs unklaren Meldungen bei der Rettungsleitstelle und vor Ort bestand der Verdacht, dass in einer Wohnung im sechsten Stock eines Hochhauses noch Personen von den Flammen eingeschlossen sein könnten.

Die Schnelleinsatzgruppe des DRK aus Arheiligen wurde alarmiert, der Organisatorische Leiter Rettungsdienst war ebenfalls vor Ort.

Viele Menschen waren aus dem Haus auf das nahe Freigelände geflüchtet, die Bewohner aus der Nähe der Unglückswohnung, die in Panik ebenfalls die Flucht ergriffen hatten, suchten ihre Familienangehörigen in dem Chaos.

In dem hauptsächlich von Afghanen, Türken, Marokkanern, Pakistani, Indern, Kurden, Irakern und Iranern bevölkerten Haus war es zu den mentalitätsbedingt theatralischen Szenen gekommen. Es wurde viel lamentiert, was die Arbeit der Rettungskräfte nicht gerade erleichterte. Nur die Jugendlichen und Kinder behielten die Übersicht und standen brav für sachliche Auskünfte über die Anzahl von Bewohnern der einzelnen Wohnungen, Familienzusammengehörigkeit, usw. zur Verfügung. So konnte festgestellt werden, dass sich in keiner der verqualmten Wohnungen mehr Menschen aufhielten, die gefährdet gewesen sein könnten.

Der Einsatz dauerte mehrere Stunden; danach konnten die Menschen ihre Wohnungen wieder beziehen.

ROWI



Die Feuerwehr mußte zur Rettung die Drehleiter einsetzen.

Die Feuerwehr war mit der Drehleiter bereits zur Unglückswohnung unterwegs. An den Rettungsarbeiten war der ASB mit einem Fahrzeug beteiligt, Besatzung: Frank Diether und Rolf Wittmann.

Fünf Personen mussten mit Rauchvergiftungen oder Kreislaufkollaps in verschiedene Kliniken gebracht werden.



Die Bewohner des betroffenen Hauses haben sich ins Freie gerettet. In der Mitte kniend: Frank Diether bei der Betreuung einer Patientin.

ASB mit Oldtimer.



Die Ewerschter Kerb - zweifelsfrei das alljährliche, gesellschaftlich hochangesehene Ereignis in Eberstadt

Wie jedes Jahr hat der ASB - wie viele andere Eberstädter oder mit Eberstadt befreundete Vereine auch - wieder eine Zugnummer gestellt: Mit einem Oldtimer aus dem Katastrophenschutz, einem uralt Ford Transit Viertragenwagen, führen die Helfer des Katastrophenschutzes beim ASB in brütender Sommerhitze kreuz und quer durch Eberstadt. Die Straße - wie immer gesäumt von munteren und im Rhythmus der Bässe mitschwingenden Menschen - war von der Hitze aufgeweicht und so war es kein Wunder, dass überall im Tross der einzelnen Zugnummern Getränkedepots mitgeführt wurden.

Unfälle hatte das zum Sanitätsdienst eingeteilte DRK Eberstadt glücklicherweise nicht zu verzeichnen.



Der Namensgeber des Stadtteils, der Eber, wird über den Parcours gefahren.

Fusionsfest der HEAG und der Süddeutschen Wasser AG:
Bei dem großen, super organisierten Fest präsentierte der ASB Darmstadt-Starkenburg sein Fahrzeug für den Weltweiten Rückholddienst vor zahlreichem Publikum.



Bessunger Stadteillauf: Als "3. Sanitätszug der Stadt Darmstadt" agierten wir verantwortlich für den Sanitätsdienst der gesamten Veranstaltung.



Weltkindertag

2003

Unter dem Motto "Kinder - unsere Zukunft" wurde am 21. September '03 der diesjährige Weltkindertag in Darmstadt gefeiert.

Bereits im Vorfeld hatten fleißige kleine Hände aus unserer Kindertagesstätte an der Modaubrücke eine Plakatwand gestaltet und bemalt, um auf diese inzwischen im gesamten Rhein-Main-Gebiet bekannte, einzigartige Veranstaltung aufmerksam zu machen. Die Kinder hatten sehr viel Spaß bei dieser Aktion, denn ihre Kreativität war gefragt und der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

In diesem Jahr sollte der Weltkindertag grenzübergreifend gefeiert werden. Zu diesem Anlass waren aus allen Partnerstädten Darmstadts Kinder eingeladen, den Tag im Rahmen eines internationalen Jugendcamps in Darmstadt gemeinsam zu feiern. Unser Träger, der Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Darmstadt-Starkenburg, durfte im Rahmen dieser Partnerschaft vier Mädchen und einen Jungen mit ihrer Betreuerin aus Plock, Polen betreuen.

Auf einem Empfang begrüßte

Herr Zimmermann vom Magistrat die Kinder offiziell im Namen der Stadt Darmstadt.

Von Seiten des ASB Darmstadt-Starkenburg kamen unser Vorstandsmitglied Frau Bösche und unsere Mitarbeiterin Frau Gräber um die Kinder, die eine 24stündige Busfahrt auf sich genommen hatten, willkommen zu heißen.

Für die Gastkinder war der Aufenthalt in Darmstadt ein ganz besonderes Erlebnis: War es doch ihr erster Besuch in Deutschland. Wir hatten die Kinder aus Plock zu einer Besichtigung unserer Rettungswache eingeladen. Wissbegierig stellten sie unserem aus Polen stammenden Mitarbeiter, Herr Terpilowski, eine Vielzahl von Fragen

und bestaunten

unseren umfangreichen Fuhrpark. Zu Stärkung gab es ein typisch deutsches Mittagessen. Für nachmittags hatten die Kinder sich einen Besuch im Schwimmbad gewünscht. Für Gastkinder und Betreuer ein wunderschöner Tag!

Am folgenden Tag feierten wir dann gemeinsam den ersten internationalen Weltkindertag: die Jugendförderung der Stadt Darmstadt, die Christlichen Pfadfinder der Adventjugend e.V. und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend hatten als Veranstalter eingeladen. Über 50 Organisationen versammelten sich an diesem Tag



Viele Aktionen auf dem Darmstädter Marktplatz.



bei sommerlichem Wetter auf und um den Marktplatz, um ein möglichst vielfältiges Angebot für Kinder vorzustellen.

Auf der großen Aktionsbühne gab es ein buntes Programm: Von Kindern für Kinder wurde getanzt, gesungen, gezaubert und vieles mehr. Es gab viele kulinarische Köstlichkeiten aus aller Herren Länder und jeder kleine Gast konnte sich auf einem Erlebnisparcours auf die Reise begeben. Sogar ein Schlaraffenland hatte seine Türen weit geöffnet.

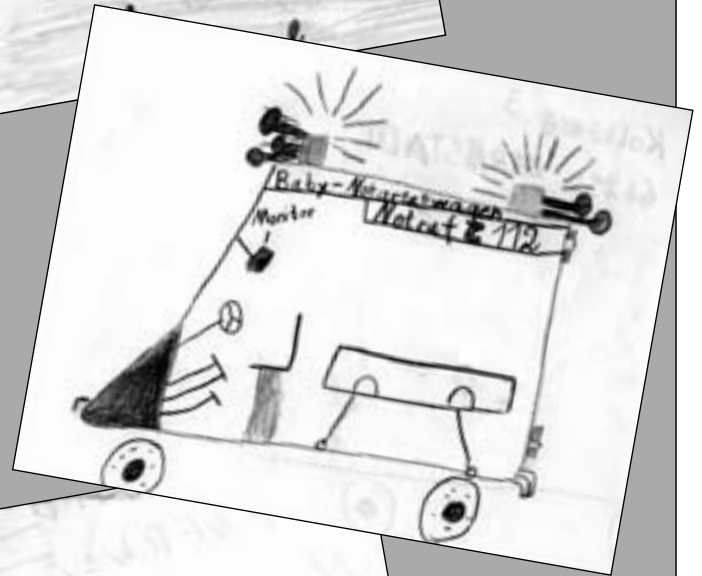
An unserem Stand konnten die kleinen Besucher, unter dem Motto "Kinder räumen ab" nach Herzenslust Dosen werfen und tolle Preise gewinnen. Wir hatten zu einem Malwettbewerb eingeladen und viele kleine Künstler haben unsere Einladung gerne angenommen und unseren Babynotarztwagen gezeichnet.

Am Nachmittag ermittelten wir auf der Bühne die Gewinner. Voller Stolz drehten diese Kinder im Babynotarzt-Wagen ihre Ehrenrunde durch die Innenstadt - bestimmt ein einzigartiges Erlebnis!

Das Ende der Veranstaltung war plötzlich da und alle waren überrascht, wie schnell dieser schöne und sonnige Tag vorüber ging.

Aber wir sind uns sicher: Nächstes Jahr machen wir alle wieder mit, wenn es heißt: "Kinder - unsere Zukunft".

Heidi Gräber



Viele Kinder nahmen am Malwettbewerb teil und zeichneten den ASB-Babynotarztwagen.

Wir gratulieren!

ASB Hochzeit

Alexandra Theis und Jörg Petricig gaben sich am 31.10.03 das Ja-Wort.

Viele Kolleginnen und Kollegen gratulierten dem jungen Paar vor dem Seeheimer Standesamt.

Auch der Vorstand wünscht „Alles Gute“!!



Waldwoche

Zum zweiten Mal veranstaltete die ASB-Kita Schlesierstraße mit den 5- und 6-jährigen Kindergartenkindern Waldtage.

Diese Waldtage bieten den Kindern eine Möglichkeit, die Natur "live" und nicht "second hand" durch Fernsehen oder Bücher zu entdecken. In Besprechungen planen Kinder und Erzieherinnen diese Tage. Sie sprechen ab, welche Dinge sie vom Kindergarten mitnehmen möchten, welche Kleidung vorteilhaft ist und welches Frühstück benötigt wird. Gemeinsam mit den Eltern organisieren die Erzieherinnen einen Bring- und Abholdienst zu den Eberstädter Streuobstwiesen.

Den Kindern wird neben vielfältigen Naturerfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten auch Zeit und Raum gegeben, miteinander in Kontakt zu treten und neue Beziehungen zu Kindern und Erzieherinnen aufzubauen. Sie werden zum Erkunden, Experimentieren, Entdecken und Forschen angeregt und machen dabei selbstbestimmt Erfahrungen in und mit der Natur. Die Kinder untersuchen das Bachwasser und lernen so z.B. kleinste Lebewesen kennen, die sie durch Lupen beobachten. Sie spüren mit ihren Füßen die Unebenheiten des Waldbodens und den sandigen oder glitschigen Bachuntergrund. Sie erleben den Erfolg, wenn sie es geschafft haben, den "steilen" Abhang zu erklimmen und über umgefallene Baumstämme zu balancieren.



Ein Kind beim "Ertasten" eines Baumstammes.

Ihre Fantasie und Kreativität wird angeregt, indem sie mit Stöcken und Ästen unterschiedliche Gebilde bauen. Die Kinder lassen aus Baumrinde und Blättern selbst hergestellte Schiffchen auf dem Bach schwimmen oder erkunden die Umgebung – selbstbestimmt in Absprache mit den Erzieherinnen. Sie werden mutig, erlangen Selbstvertrauen und spüren ihre Stärken, wenn sie es geschafft haben, den Bach ohne Brücke zu durchqueren, aber auch ihre Grenzen, wenn die eigene Unsicherheit sie hindert, tiefer in unbekanntes Gelände vorzudringen.

Die Erzieherinnen erleben die Kinder außerhalb der Einrichtung und beobachten und erleben, wie Kinder sich in der Natur freier bewegen, mutiger werden, neue Kontakte zu Kindern und Erwachsenen schließen und dieses veränderte Verhalten wird in anderer Weise wahrgenommen, die Beziehung zu den Kindern wird intensiviert. Die Kinder erhalten Entwicklungsanreize, die sich auch im Kindergartenalltag fortsetzen können.

Hanna Gutzeit



Einer der Höhepunkte der Waldwoche war das Keltern von selbstgesammelten Äpfeln auf dem Gelände des Vereins der Freunde Eberstädter Streuobstwiesen.

